

Evangelische Familienbildung Norderstedt
Kirchenplatz 1 · 22844 Norderstedt

Kirchenplatz 1
22844 Norderstedt

Telefon (040) 525 65 11
Telefax (040) 521 10 117

info@fbs-norderstedt.de
www.fbs-norderstedt.de

Tätigkeitsbericht 2013

1. Kurs-Statistik Evangelische Familienbildung Norderstedt 2013

Kurse Jahr	(2012)	2013
Anzahl der Kurse und Veranstaltungen:	(407)	438
Gesamtzahl der Teilnehmer_innen:	(4532)	5.442
davon		
Frauen:	(2562)	2.811
Männer:	(408)	478
Kinder:	(1547)	2.153
Unterrichtseinheiten à 45 Min.:	(6316)	5.015
Teilnehmer_innenstunden:	(76.853)	64.396

Die einzelnen Fachbereiche :

	Bereich	Anzahl	Ustd.	TN-Std.	Gesamt-TN	Frauen	Männer	Kinder
1.1	Vorbereitung auf die Familie	13	132	1.131	109	8	6	35
1.2	Familie und Erziehung	241	2.987	43.821	3.329	1.759	133	1.437
1.3	Familie und Freizeit	62	685	5.930	746	273	124	349
1.4	Familie und Gesellschaft	44	125	2.309	650	207	157	286
1.5	Familie und Gesundheit	47	493	4.545	371	319	7	45
1.6	Familie und Haushalt	31	592	4.685	237	185	51	1
1.7	Gesamtzahl	438	5.015	64.396	5.442	2.811	478	2.153

In 2013 gab es folgende Großveranstaltungen:

- 1 Secondhandmarkt rund ums Kind mit ca. 35 Ehrenamtlichen und 250 Besucher_innen,
- 1 Gemeindefest in Kooperation aller Einrichtungen des Zentrums Harksheide (Kita, Tagespflege, KG und EFB) mit ca. 15 Ehrenamtlichen und 250 Besucher_innen, – die Spenden-Einnahmen des Gemeindefestes gingen an die Flutopfer in Lauenburg
- 1 Männerflohmart mit 16 Ausstellern

Besondere Veranstaltungen:

- 1 Weihnachtsveranstaltung für die Familie durchgeführt von 2 Lehrkräften mit 10 Erwachsenen und 7 Kindern.
- 4 Krabbelgottesdienste,
- 2 Veranstaltungen für die Lehrkräfte und Mitarbeiter_innen mit jeweils ca. 30 Teilnehmer_innen,
- 2 Familienfotoshootings

2. Die Angebotsbereiche

Insgesamt wurden 719 Kurse ins Programm genommen, von denen 438 Kurse, also mehr als 60 % stattfanden. Die Angebote der Evangelischen Familienbildung sind umfassend und richten sich an alle Menschen, nicht nur an junge Familien. Sie leisten einen bedeutenden Beitrag zur Prävention, indem sie die Bindung und Vernetzung der Nutzer_innen untereinander stärken und fördern, eine bessere Vereinbarung von Beruf und Familie anstrebt und Serviceleistungen für Familien anbietet. Darum arbeitet die Evangelische Familienbildung konsequent netzwerkorientiert: Neben Angeboten im eigenen Haus arbeiten wir auch dezentral in allen Sozialräumen der Stadt Norderstedt.

In den einzelnen Bereichen sind die Titel der Kurse aufgelistet, wenn es der besseren Anschauung zu Art und Umfang der Angebote dient. Dabei sind auch die Kursausfälle benannt. Im Übrigen sind die Teilnehmerzahlen und Unterrichtseinheiten zu den stattgefundenen Kursen der vorhergehenden statistischen Aufstellung zu entnehmen.

2.1 Bereich: Vorbereitung auf die Familie

Von 17 geplanten fanden 13 Kurse statt:

2	Intensivwochenenden Geburtsvorbereitung
6	Rückbildungsgymnastik
3	Yoga-Kurse für Schwangere
2	Babysitter-Führerschein für Jugendliche ab 14 Jahren

Ausfall:

1	Elternprogramm
1	Yoga für Schwangere
2	Rückbildungs-Yoga Kurse für Mutter und Kind

Die Rückbildungskurse sowie Schwangeren-Yoga wurde ganzjährig in Einheiten zu 8 Mal (krankenkassenbedingt, weil dieser Umfang regulär erstattet wird) angeboten, die jeweils aneinander anschlossen. Das durchgängige Angebot Rückbildungsgymnastik hat sich bewährt und wurde beibehalten. Obwohl Rückbildung zu großen Teilen auch von den Hebammenpraxen angeboten wird, konnten alle geplanten klassischen Rückbildungs-Kurse stattfinden. Auch das Rückbildungs-yoga wurde in diesem Jahr besser angenommen, zwei Kurse fanden statt.

Das Intensivwochenende Geburtsvorbereitung wurde pro Semester einmal angeboten und

jeweils durchgeführt. In diesem Jahr konnten auch die werdenden Väter durch eine Einheit, die in Kooperation mit Väter e.V. durchgeführt wurde, „geschlechtsspezifisch“ auf die Geburt vorbereitet werden. Dies erfolgte in einer 2-stündigen Sequenz, in der die Männer von den Frauen getrennt die eigene Rolle als werdender Vater und die Geburt reflektierten.

Das Programm „SAFE®“ (Sichere Ausbildung für Eltern) zur Förderung der sicheren Bindung zwischen Eltern und Kind wurde erneut modifiziert und niedrighschwelliger unter dem Titel „Partnerschaft und Elternschaft – ein Kind verändert das Leben“ angeboten. 10 Gruppentermine waren jeweils an Wochenendterminen geplant, an denen Inhalte, wie frühe Eltern-Kind-Interaktion, Entwicklungspsychologie, Elternberatung u.a. behandelt werden sollten. Trotz der Bezuschussung durch die Gleichstellungsstelle Norderstedt konnte der Kurs mangels Teilnehmer_innen nicht stattfinden. Ein wichtiger Grund hierfür liegt sicherlich auch in dem hohen Zeitaufwand für die Eltern. Die Termine starten schon vor der Geburt und enden zum Zeitpunkt des ersten Geburtstages des Kindes. Hinzu kommt, dass ein solches Hilfs- und Unterstützungsangebot immer auch einen Aspekt sozialer Kontrolle enthält. Potenzielle Teilnehmer_innen fühlen sich unter Umständen als von den „Professionellen“ als „hilfsbedürftig“ bzw. defizitär definiert und es wird verdeckt vermittelt, dass mit dem Eltern-Sein Anforderungen gestellt werden, denen Mütter und Väter nicht mehr gewachsen sind, für die sie Hilfe bzw. Begleitung brauchen.

2.2 Bereich: Familie und Erziehung

Unter diesen Bereich werden sowohl die Eltern-Kind-Spiel- und Turn-Gruppen, PEKiP®- und DELFI®-Gruppen, Musikgruppen, Elterngespräche, Elterntrainings als auch die Qualifikation der Tagespflegepersonen gefasst.

Es fanden statt:

76	DELFI®-/PEKiP®-Gruppen +++
13	Entwicklungsbegleitungsgruppen
5	PINGO Schwimm-Gruppen für Eltern mit Kindern von 3-4 Jahren ++
32	Eltern-Kind-Bewegungs-Angebote von 9 Mon. bis 3 1/2 Jahre, davon 5 Vater – Kind Angebote
9	Spiel- und Bewegungsgruppen (1 – 3 Jahre), davon 3 bi- bzw. multilinguale Eltern-Kind-Gruppen, 1 Tagespflegespielgruppe
7	Ablösegruppen
27	Musik und Bewegung Gruppen (ab 5 Monaten - 3 1/2 Jahre)
17	Elterngesprächsabende
2	Adoptiv- und Pflegeelterntreffs
2	Tagespflegetreffs, ganzjährig geplant
4	Tagespflegekolloquien
47	Angebote zur Tagespflegequalifizierung

Kursausfälle:

8	DELFI®-/PEKiP®-Gruppen
1	Entwicklungsbegleitungsgruppe

2	Babymassagetreffs
4	Musik und Bewegung Gruppen (2 - 3 ½ Jahre)
4	Spielgruppen 1 – 3 Jahre, davon 3 bilinguale Spielgruppen)
1	Familienkochkurs
10	Englisch-Sprachkurse für Jugendliche
15	Eltern-Kind-Bewegungsangebote, davon 6 Vater-Kind-Turngruppen)
1	Elternprogramm – STEP®
13	Elterngesprächsabende
1	Angebot zur Tagespflegequalifizierung

Insgesamt wurden 300 Kurse in diesem Bereich angeboten, von denen 241 stattfanden und 59 ausfielen. Die Zahl der Angebote hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr nochmal erhöht: Wir konnten mehr DELFI® Kurse (steht für „Denken Entwickeln Lieben Fühlen Individuell“, das Babybegleitungsprogramm der Evangelischen Familienbildung) anbieten. Die dezentralen Angebotsstätten bei unseren Netzwerk- und Kooperationspartnern wurden gut angenommen.

Der Standort für die Kurse im Familienzentrum Nord am Ochsenzoll ist für die Familien sehr gut erreichbar, die Kurse werden gut belegt. Ähnlich bei dem neuen Standort im Bauchladen, der Hebammenpraxis in Henstedt-Ulzburg, so dass die relativ hohen Kosten für Raumnutzung gut investiert sind.

Die Ablösegruppe „die Sternchen“ haben mit den „Sternschnuppen“ Zuwachs bekommen. Sechs Kindern an zwei Vormittagen der Woche wird damit ermöglicht, den „Kindergartenalltag zu proben“. Die Kinder üben in kleinen Schritten den Ablöseprozess und danach begleitet im Wechsel ein Elternteil die Gruppe. Das Angebot richtet sich an Kleinkinder ab 2 Jahren.

Die Nachfrage nach offenen Spielgruppen speziell für Babys und Kleinstkinder konnten wir erneut mit 3 angebotenen gut bedienen.

Zum ersten Mal hatten wir mehrsprachige Eltern-Kind-Gruppen im Programm. „English Playtime“, „Vamos a jugar“ und „Wir sprechen viele Sprachen“ wurden interessiert wahrgenommen. Die spanische Spielgruppe konnte jedoch mangels Anmeldungen nicht stattfinden. Wir werden die englischen Eltern-Kind-Gruppen weiterhin planen.

Sehr gern werden die offenen Spielgruppen von flexiblen Teilnehmer_innen genutzt, oder von Teilnehmer_innen, die die Angebote der Evangelischen Familienbildung zunächst kennen lernen möchten. Für die festen Spielgruppen gibt es keine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Teilweise werden Gruppen zusammengelegt, damit das Angebot wirtschaftlich ist.

Die geplanten Eltern-Kind-Bewegungsgruppen wurden gut angenommen. Wir planen in diesem Jahr weniger Kurse als in 2012. Von 49 Angeboten konnten 34 Kurse stattfinden. Die zeitliche Bandbreite – auch am Wochenende – macht die Bewegungsangebote sehr attraktiv. Auch die Materialausstattung und die Art und Weise der Durchführung durch die Kursleiter_innen sprechen die Familien sehr an, wie wir immer wieder durch Rückmeldungen aus den Kursen erfahren.

Den offenen Vätertreff haben wir in diesem Jahr nicht weitergeführt. Stattdessen wurde der Treff für Väter mit Kindern nach draußen auf die Spielplätze gelegt: An 5 Samstagen wurden

die Spielplätze Norderstedts erobert. Zehn Väter und 13 Kinder nahmen teil. Eine Fortsetzung folgt in 2014.

Die Kurse der musikalischen Früherziehung wurden sehr gut nachgefragt, weshalb wir das Angebot ausgebaut haben und schon für Eltern mit Babys ab 5 Monaten geplant haben. Nur 3 Termine konnten nicht stattfinden ebenso die „Rhythmen aus aller Welt“, ein neues Angebot.

Die Schwimmangebote sind komplett ausgebucht, es gibt immer Wartelisten. Leider sind die Zeiten in der Schwimmhalle sehr begrenzt, weshalb eine Dopplung der Kurse bisher nicht möglich war.

Die Kurse für die Tagespflegequalifikation wurden auch in diesem Jahr aufgrund der hohen Teilnehmerzahl oft verdoppelt. Insbesondere die Pflichtkurse mussten doppelt angeboten werden. Die Zahl der Abschlusskolloquien hat sich dadurch von 3 auf 4 Termine am Wochenende erhöht. Es ist ab Ende 2014 geplant, die Kolloquien in der Woche stattfinden zu lassen.

Der Tendenz zum Rückgang der klassischen Kurse und entsprechend der Teilnehmer_innenzahlen aufgrund veränderter gesellschaftlicher Bedingungen für die Familien konnten wir mit einem flexibleren und niedrigschwelligeren Angebot begegnen, was die gestiegenen Teilnehmer_innenzahlen belegen können.

2.3 Bereich: Familie und Freizeit

In diesem Bereich sind sämtliche Kreativkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene inklusive Gitarrenspielkreisen, Keramik- und Malgruppen erfasst, Kochangebote für Kinder und Jugendliche sowie die Familienfreizeitangebote.

Es fanden statt:

31	Kreativkurse für Erwachsene mit Kindern und Jugendliche, inklusive 9 Vater-Kind Angebote
13	Kreativkurse für Erwachsene
5	ein- bis mehrtägige Ferienangebote
1	Kochkurs für Kinder und Jugendliche in den Ferien
12	Familienausflüge, davon 2 WE-Reisen

Kursausfälle:

50	Kreativkurse für Erwachsene mit Kindern und Jugendliche, darunter 22 Vater-Kind Angebote
19	Kreativkurse für Erwachsene
2	Kochkurse für Kinder und Jugendliche in den Ferien
3	Ferienangebote für Kinder und Jugendliche
15	Familienausflüge, davon 1 WE-Reise

Die Zahl der durchgeführten Kurse ist mit 62 in diesem Bereich etwas gestiegen im Vergleich zum Vorjahr. 94 geplante Kurse mussten ausfallen, folgende Sachverhalte haben dazu beigetragen:

Im Eltern-Kind-Bereich wird die Veränderung des Freizeitverhaltens von Familien immer deutlicher. Die Balance zwischen Familie, Beruf und Freizeit ist ein großes Thema und stellt Familien immer wieder neu vor die Aufgabe, gemeinsame Zeit zu planen.

Wir planen viele Draußen-Angebote und Familienausflüge mit diesen Fachkräften, die bisher von den Familien – möglicherweise aufgrund fehlenden Bekanntheitsgrades – noch suboptimal wahrgenommen werden. Die Ausflüge für Väter mit Kindern am Wochenende wurden wieder wie in den Jahren zuvor sehr gut gebucht.

Die Umsetzung des Konzepts der Stadt Norderstedt zum Ausbau der Schulen zu Ganztagschulen bedeutet für die Familienbildung deutlich geringere Anmeldezahlen im Freizeitbereich. Der Trend geht zum Familienwochenende – was wir mit dem Ausbau der Väter- und Familienfreizeitangebote noch besser bedienen möchten.

Der Ausbau der Ganztagschulen hat aber auch positive Auswirkungen für den Freizeitbereich: Erstmals führten wir an der Ganztagschule Harksheide am Nachmittag Freizeitangebote für Schüler_innen durch. Die Freizeitangebote, eingebunden in den Schulalltag, ermöglichen eine Kooperation, durch die Schüler auch Räumlichkeiten in der Evangelischen Familienbildung nutzen können und dadurch ihren Sozialraum vergrößern bzw. ausdehnen auch auf andere Orte.

Deutlich ist, dass Väterarbeit viel Engagement und langen Atem verlangt – wie man an der Ausfallquote von 71 % erkennt. Wir bleiben deshalb dran und versuchen, den Eltern-Kind Bereich für Väter attraktiver zu gestalten. Männliche Kursleiter sind hier gefragt, aber auch mehr Angebote am Wochenende. Die guten Belegungen der Spielplatzeroberungen geben dem Recht.

Die aktiven männlichen Kursleiter sind durch guten Kontakt und Vernetzung bekannt und sorgen so dafür, dass die Kurse – insbesondere die Reisen – gebucht werden. Wer als Vater einmal teilgenommen hat, meldet sich gern für den nächsten Kurs wieder an.

Auch Mütter äußern zunehmend, dass sie gern mit ihren Kindern verreisen möchten.

2.4 Bereich: Familie und Gesellschaft

In diesem Bereich sind Informationsveranstaltungen zum Thema Recht, Angebote zur Erweiterung von Medienkompetenz und Präsentation, Geburtstags- und andere Gruppen sowie Angebote mit religiöser Ausrichtung erfasst.

Durchgeführte Kurse:

31	Geburtstage und andere Gruppenangebote
1	Farb- und Stilangebote
2	Informationsangebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
1	Fortbildungsangebot
4	Angebote im Jahreslauf
5	Angebote mit religiöser Ausrichtung

Ausgefallene Kurse:

2	Gruppenveranstaltungen
2	Farb- und Stilangebote
8	Informationsangebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
3	Fortbildungsangebote
2	Angebote im Jahreslauf
3	Angebote mit religiöser Ausrichtung

62 Kurse wurden angeboten, von denen 44 stattfanden. Besonders deutlich ist die hohe Zahl der Geburtstagsveranstaltungen, die Nachfrage hierzu steigt stetig. Dabei sind Kochevents am beliebtesten, auch gern gebucht werden Kreativ- oder Outdoorangebote.

Sechs verschiedene Geburtstags-Angebote kamen für Kinder und Jugendliche dazu, die wachsendes Interesse erfuhren: Kochparty, Abenteuer im Wald, Badepralinen, Perlenzauber, Beauty-Party, Kreativwerkstatt, Abenteuer in der Turnhalle, Spiel und Spaß im Stadtpark.

Das Thema Trennung und Scheidung bleibt ein Thema mit hoher Aktualität. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges Thema in der Familienbildung bzw. für Familien. Wie im Jahr davor wurden unsere Angebote dazu nur sehr zögerlich gebucht. Dies mag an dem noch geringen Bekanntheitsgrad der Angebote liegen, dem wir mit besserer Öffentlichkeitsarbeit z.B. durch Themenflyer entgegen wirken wollten. Auch die enge Zusammenarbeit wie z.B. mit der Erziehungsberatung der Diakonie oder der Kita nebenan und den weiteren Einrichtungen hier am Platz konnte die Anmeldung zu den Kursen nicht befördern. Wir arbeiten an der niedrighschwelligen Erreichbarkeit bzw. Teilnahme an den Kursen durch Eltern, zumal der Bedarf an Elternaustausch zu diesen Themen regelmäßig im Sozialraum geäußert wird.

2.5 Bereich: Familie und Gesundheit

In diesen Bereich werden alle Angebote zur Gesundheit gefasst, die entweder Bewegung und Entspannung beinhalten oder Informationen zur Gesundheit.

Durchgeführte Kurse:

4	Bewegungs- und Entspannungsangebote für Kinder und Jugendliche
29	Bewegungs- und Entspannungsangebote für Erwachsene
14	Informationsangebote

Kursausfälle:

19	Bewegungs- und Entspannungsangebote für Kinder und Jugendliche
27	Bewegungs- und Entspannungsangebote für Erwachsene
3	Gesundheits-Informationsangebote

Insgesamt fanden 47 Kurse im Gesundheitsbereich statt. Geplant waren 96 Kurse in diesem Bereich. Die hohe Ausfallquote von 54 % lässt sich auf mindestens zwei Gründe zurückführen: Der Bereich Gymnastik explizit für ältere Menschen ist erst im Jahr davor ausgebaut worden.

2013 waren sie erstmals Bestandteil im Programmheft. In Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Norderstedt, der Stadtteilbücherei u.a. wollten wir mehr Teilnehmer_innen erreichen. Insbesondere der Pflegestützpunkt konnte einen Bedarf an Bewegungsangeboten für ältere Menschen feststellen. Geplant war, den Bedarf durch eine engere Kooperation und Informationsweitergabe aufzufangen. Dieses ist noch ausbaufähig.

Gesundheitsthemen finden guten Anklang, bestimmte Themen, wie Schimmel im Haus oder giftige Pflanzen sind Dauerbrenner, genauso wie Homöopathie. Nicht alle komplementärmedizinischen Themen sind gut planbar bzw. werden weniger konstant gebucht. Neue Kurse wie Cranio Sacrale, im Bereich der Homöopathie oder Meditation werden gern gebucht. Stresspräventionstrainings für Kinder sind wiederum oft gar nicht zustande gekommen. Hier könnten vermehrte Schulk Kooperationen gegensteuern.

Bewegungsangebote wie Pilates, Yoga, Wirbelsäulengymnastik sind lange etabliert und werden durchgehend gut gebucht. Yoga für junge Mütter oder für ältere Menschen konnte ausgebaut werden. Die Kurse sind regelmäßig ausgebucht.

2.6 Bereich: Familie und Haushalt

Zu diesem Bereich zählen die Erwachsenen-Kochkurse, Erwachsenen-Kurse mit Stoff und Faden sowie alle anderen Kurse, die auch dazu dienen, Fertigkeiten zu erlernen, die den Geldbeutel schonen und helfen, den eigenen Haushalt zu organisieren.

Durchgeführte Kurse:

19	Themen-Kochkurse
10	Nähkurse
2	Sonstige

Kursausfälle:

10	Themen-Kochkurse
5	Nähkurse
2	Sonstige

Die Kochkurse für Erwachsene waren sehr gut gebucht, sofern es sich um ein kulinarisches Thema handelte. Sie bieten den Teilnehmer_innen neues zum Ausprobieren und den gemeinsamen Genuss des Speisens. Selbst, wenn das Thema eher die Ebene „Zeit für uns“ bediente, wie z.B. beim Paarkochen, war die Buchung im Vergleich zum Vorjahr gut. Ein nachgefragtes Thema: „Selber Kochen“ haben wir mit „Basic Cooking“ oder „Grundsoßen ohne „Fix““ aufgenommen. Diese Angebote wurden sehr gut gebucht. Zum ersten Mal haben wir Diätkurse bei Fructose-/Lactoseunverträglichkeit bzw. Zöliakie angeboten. In Zusammenarbeit mit einer Ernährungsberaterin stellen wir damit die praktische Schulung zu dem Thema sicher. Inzwischen sind diese speziellen Kochkurse durchgehend buchbar – wenn genügend Anmeldungen vorliegen, kann der nächste Kurs starten.

Die Handarbeitskurse, insbesondere die Nähkurse fragen die Teilnehmer_innen sehr gut nach. Auch in langjährigen Gruppen gelingt es, eine große Offenheit für neue Kursteilnehmer_innen

zu behalten, so dass es den Neuen leichtfällt, die Kurse als positive Erfahrung zu erleben. Selber neue Kreationen zu erarbeiten, die auch tragbar sind und nebenbei Handgriffe zu erproben, die für den (Familien-) Alltag sehr hilfreich sind, tragen zur Beliebtheit der Kurse bei.

3. Servicebereich und praktische Hilfen für Familien

Die klassische Kursarbeit der Evangelischen Familienbildung Norderstedt wird durch die begleitenden Service-Angebote sowie die praktischen Hilfen zur Entlastung und Unterstützung für Familien ergänzt und stellen einen wichtigen ergänzenden Bestandteil unserer Arbeit dar.

3.1 Sonderveranstaltungen

Im Frühjahr wurde vom Team der Evangelischen Familienbildung zusammen mit ... Ehrenamtlichen der **Maximarkt** organisiert. Hier gibt es neben Kinderkleidung, Spielzeug vor allem auch Baby- und Kinderausstattung in sehr guter Second-Hand Qualität zu günstigen Preisen zu erwerben. Die Artikel werden einen Tag vorher gebracht und vom Team der Familienbildung und 35 Ehrenamtlichen verkauft. So haben Familien die Gelegenheit, Secondhandware zu kaufen, sich zu treffen und sich nebenbei über aktuelles in der Familienbildung auf dem Laufenden zu halten. Der Markt war mit ca. 250 Menschen wieder gut besucht. Durch den hohen zeitlichen und personellen Aufwand, den der Markt durch das Konzept mit sich bringt, entschieden wir uns, den Maximarkt im nächsten Jahr nicht mehr anzubieten.

Vier **Krabbelgottesdienste** wurden zusammen mit der Kirchengemeinde Harksheide organisiert und durchgeführt. Die jeweils 20-minütigen Gottesdienste geben nicht nur Kindern, auch den Eltern etwas zum Mitnehmen oder Nachdenken und bieten für viele spirituellen Kontakt, den sie vielleicht lange nicht mehr hatten. Alle Krabbelgottesdienste waren mit jeweils mehr als 10 Familien sehr gut besucht. Die gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde trug dazu bei, dass die Gottesdienste bekannt gemacht wurden. Eltern messen dieser Gemeinschaft zunehmend einen hohen Wert bei.

Auf dem Gemeindefest der Kirchengemeinde Harksheide organisierten wir den ersten Männerflohmarkt in Norderstedt, der mit 16 männlichen Ausstellern komplett ausgebucht war. Die Resonanz war groß, auch die Presse war gut beteiligt. Der personelle und zeitliche Rahmen für die Organisation war kalkulierbar und gut umsetzbar. Ein weiterer Männerflohmarkt soll angeboten werden.

3.2 „welcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt“

welcome ist Ende des Jahres in das neue Büro der Frühen Hilfen in den Alten Kirchenweg 33 eingezogen. Dies bietet eine engere Vernetzung im Team der Frühen Hilfen und kürzere Wege. Dadurch können Hilfen für junge Familien noch unkomplizierter und unbürokratischer stattfinden.

Der welcome Jahresbericht 2013 ist beigelegt.

3.3 Müttergenesung

Die Kur-Informationsabende von der Leiterin unserer Müttergenesungsarbeit im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein finden regelmäßig halbjährlich statt und werden gut besucht. Insbesondere im ersten Halbjahr gibt es mehr Anfragen für Müttergenesungskuren, die für den Sommer bewilligt werden. Dieses Angebot ist ein kostenloser Service des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein.

4. Projekt „Frühe Hilfen“ für Schwangere und junge Familien mit Kindern 0 – 3 J.

Die Frühen Hilfen sind an den Falkenberg zurückgezogen. Dadurch konnten wir die Erreichbarkeit erheblich verbessern. Die neuen Räumlichkeiten, die direkt neben der Familienbildung liegen, sind für die Teilnehmer_innen und Besucher_innen der Angebote im Kirchenplatz unkompliziert zu erreichen und ebenso mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Schon nach kurzer Zeit haben sich Synergieeffekte durch die kurzen Wege gezeigt, Familien können das Büro der Frühen Hilfen unkompliziert erreichen, die Frühen Hilfen sind sichtbar. Und umgekehrt können Familien direkt an den Gruppenangeboten der Familienbildung teilnehmen.

Das Projekt ist durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen weiter gewachsen. Wir konnten dadurch die aufsuchende Arbeit sowie das Projekt Familienpaten personell aufstocken und die Netzwerkarbeit durch Koordinationsstunden konkretisieren.

Zu „Frühe Hilfen“ gibt es einen gesonderten Jahresbericht 2013.

5. Evangelische Familienbildung Norderstedt intern

Zum dritten Mal wurde das Programm am 6. Januar in allen Einrichtungen der Evangelischen Familienbildung im Kirchenkreis Hamburg präsentiert. In Norderstedt kamen ca. 50 Menschen am Vormittag vorbei, um bei Kakao und Keksen das neue Programm zu durchstöbern und sich für neue Angebote und Kurse anzumelden. Auch die Norderstedter Presse erstattete Bericht über unser neues Programm.

Erstmalig starteten wir im Verbund eine Themenreihe zu Erziehung und Familienalltag. Jedes Haus veranstaltete einen Themenabend unter dem Motto „9xklug“. Diese Veranstaltungen wollen wir nutzen, um auf die Häuser der Evangelischen Familienbildung mit ihren Themen aufmerksam zu machen und mehr Familien damit zu erreichen.

Die Leitung nahm im letzten Jahr an allen Treffen der Lenkungsgruppe sowie der Träger der Kinder- und Jugendhilfe und an einer weiteren Fortbildung vom Institut Lüttringhaus zur kollegialen Beratung teil. Die Informationen und Entwicklungen kommunizierte sie intern und im Kirchenkreis sowie in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Norderstedt. Zum Start der

Sozialraumorientierung fand im September eine Sozialraumbegehung statt, an dessen Vorbereitung und Planung auch die Leitung der Familienbildung beteiligt war.

Die gesellschaftlichen Veränderungen für Familien stellen für die Familienbildung eine Herausforderung dar: Familien brauchen flexible und maßgeschneiderte Angebote, besonders dann, wenn die Eltern wieder berufstätig sind. Vor dem Hintergrund der Neuausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe in Norderstedt sowie den veränderten Lebenswirklichkeiten von Familien erarbeitete die Leitung der Evangelischen Familienbildung für den Werkezentrumsausschuss des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein ein Eckpunktepapier zur Errichtung eines Familienzentrums in Harksheide aus. Der Beschluss in diesem Gremium sieht die Weiterentwicklung des Themas vor. Inzwischen sind an der Planung des Familienzentrums unter Federführung der Evangelischen Familienbildung und der Kita Falkenberg alle Einrichtungen am Kirchenplatz sowie das Jugendamt Norderstedt beteiligt. Durch die Anschwung-Initiative für frühe Chancen wird der Prozess seit Ende 2013 begleitet und moderiert.

Die Zukunft der Eltern-Kind-Arbeit war das Arbeitsthema für einen Klausurtag mit allen Einrichtungen der Evangelischen Familienbildung im Kirchenkreis Hamburg. Ebenso besuchten sie die Fachtagung „Blick nach vorn- wie sieht Familie 2022 aus?“ Die Familienbildung entwickelt derzeit neue Konzepte für eine Verbesserung ihrer Angebote, die es Familien ermöglichen, Familie und Beruf besser zu vereinbaren und Netzwerke zu schaffen. An diesem Thema werden wir weiter arbeiten.

Bei der Aktion „1001 € für ein Projekt“ von Norderstedt Marketing gewannen wir – das Konzept des Handarbeits-Cafés überzeugte die Jury. Es richtet sich an Menschen mit und ohne handarbeitliche Kenntnisse. Jeder kann hier ohne Anmeldung und entstehende Kosten einfach vorbei schauen. Bei Kaffee und Kuchen werden dann Tipps und Tricks ausgetauscht, Inspiration und fachliche Hilfe angeboten. Mit der direkten Absicht, das Reparieren von Kleidung speziell zu thematisieren, trägt die Evangelische Familienbildung Norderstedt damit auch indirekt zur Nachhaltigkeit in Norderstedt bei.

Das Bundesprogramm „Elternbegleiter/Elternbegleiterin“ war weiterhin über die BAG Evangelische Familienbildung buchbar. Wir entwickelten mit der ev. Kita Falkenberg erste Einsatzbereiche, die durch das Jugendamt unterstützt werden könnten. Dieses Projekt wird konzeptionell weiter bearbeitet.

Außerdem besuchte die Leitung die Netzwerktreffen Regionaler Sozialer Arbeitskreis, Psychosozialer Arbeitskreis Norderstedt, den Fachaustausch „Frühe Hilfen“ regelmäßig. Überregional ist die Leitung in der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelischer Familienbildung vernetzt sowie in der Schleswig-Holsteiner Evangelischen Familienbildung, die sich 4 x jährlich trifft.

Der Vorstand des Tagespflegevereins wurde im Februar neu gewählt. Es war nicht leicht, ehrenamtlich engagierte Personen für den Vorstand bzw. die Vorstandsarbeit zu gewinnen, denn die Arbeit des Tagespflegevereins professionalisiert sich zunehmend – das bedeutet für den Vorstand viel Verantwortung – auch dann, wenn die Geschäftsführung größtenteils der angestellten Sozialpädagogin überantwortet ist.

Die Kursleiterinnen und Kursleiter des Eltern-Kind-Bereiches trafen sich im Berichtsjahr wieder

regelmäßig zu Fachbereichstreffen. Diese dienen dem fachlichen und kollegialen Austausch als auch der gemeinsamen Konzeptentwicklung. Ebenso wurden im Fachbereich „erstes Lebensjahr“ in Fortbildungsveranstaltungen aktuelle Themen aufgegriffen.

Insgesamt zwei Praktikantinnen unterstützten uns in diesem Jahr. Eine Studentin der HAW im Studienfach „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ begleitete uns für zwei Semester in den Bereichen Eltern-Kind-Kursarbeit und Administration. Eine weitere Praktikantin aus einer Umschulungsmaßnahme bei adasoft begleitete uns in der Verwaltung für insgesamt 6 Monate.

5.1 Qualitative Umfrage

Um die Zukunft der Familienbildungsarbeit zu sichern und die Qualität der Arbeit weiterzuentwickeln bildete die Evangelische Familienbildung Hamburg eine Arbeitsgruppe für eine nachhaltige und aussagekräftige interne als auch externe Teilnehmer_innen- und Familienbefragung. Das Thema lautet: „Was wünschen sich Familien von der Evangelischen Familienbildung?“

Die interne Umfrage führen zwei Praktikant_innen der HAW durch. Sie starten im März 2014 mit der Umfrage. Die externe Umfrage wird durch ein sozialwissenschaftliches Institut in Hamburg im Laufe des Jahres 2014 durchgeführt.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Unter www.fbs-hamburg.de bzw. www.fbs-norderstedt.de hat man Zugang zum ständig aktualisierten Kursprogramm, mit der Möglichkeit, unsere Kurse rund um die Uhr online zu buchen. Das online-Verfahren ist unkompliziert und ökonomisch.

Das gedruckte Programm wurde wie in den Jahren zuvor versendet, bzw. persönlich verteilt und erreichte alle wichtigen öffentlichen Anlaufstellen, ca. 3500 Haushalte der Teilnehmer_innen der letzten drei Semester und die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Norderstedt und Umgebung.

Zusätzlich zum Programm gibt es passende Postkarten, Plakate und Rollups. Themenflyer der einzelnen Angebotsbereiche ermöglichen eine zielgerichtete Kursinformation.

In der regionalen Presse, z.B. in der Norderstedter Zeitung, im Heimatspiegel, dem Wochenblatt, dem Stadtmagazin oder beim Regionalsender NOA 4 ist die Evangelische Familienbildung Norderstedt regelmäßig präsent. Die persönliche Kontaktaufnahme mit den Presseleuten war die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit.

Die Zusammenarbeit mit anderen Trägern, die unsere Angebote veröffentlichen, ist sehr wichtig, denn z.B. in den Kitas kommen die Eltern täglich und sehen die aktuellen Angebote an der dort aufgehängten Pinwand oder Schwarzen Brett. Besondere Veranstaltungen, wie z.B. das Tanzcafé in Kooperation mit EinMAHLig oder Vorträge der Verbraucherzentrale geben wir erfolgreich direkt über die Kursleiter_innen den Familien bekannt.

Generell ist anzumerken, dass der Bereich Öffentlichkeitsarbeit viele zusätzliche Zeitressourcen in Anspruch nimmt, dies auf allen Ebenen der Familienbildung – Leitung und

Verwaltung. Mehrere Versuche, die Öffentlichkeitsarbeit in engerer Reihenfolge zu machen, z.B. durch externe Kräfte, sind bisher noch nicht gelungen. Meist ist der Weg vom Angebot zum fertigen Artikel zu lang. Wir arbeiten weiter an einer kompatibleren Lösung.

7. Zusammenarbeit mit Dritten

Zur Vernetzung und qualitativen Weiterentwicklung der Angebote für Familien fanden mehrere Treffen mit Trägern im Gemeindezentrum am Falkenberg statt. Diese Treffen sollen im nächsten Jahr regelmäßig stattfinden, um das Zentrum zu einem Familienzentrum auszubauen und Angebote und Hilfen so weiterzuentwickeln, dass sie niedrigschwelliger die Schaffung sozialer Netzwerke ermöglichen und Familien so in ihrer aktuellen Lebenssituation im Alltag unterstützen. Ende 2013 wurde dazu über einen Antrag bei der Bundesinitiative „Anschwung für frühe Chancen“ eine Prozessbegleitung gewonnen, die den Prozess der Weiterentwicklung zum Familienzentrum unter Beteiligung des Jugendamtes der Stadt und weiteren nichtkonfessionellen Trägern begleitet.

Mit dem Verein Tagespflege Norderstedt e.V. organisierten wir wieder einen Fachaustausch der Dozentinnen in der Qualifikation zur Tagespflegeperson. Die hohe Zahl der Absolventinnen machten viele Zusatzkurse notwendig. Wir sind im Gespräch, was die derzeitige Entwicklung in Bezug auf den Ausbau der Tagespflege angeht und werden konzeptionell darauf eingehen.

Zur Erziehungsberatungsstelle der Diakonie als unserem Nachbarn ist der Kontakt kontinuierlich gewachsen. Insbesondere zum Thema „Kinder stärken“ konnten wir durch Präventionsveranstaltungen kooperieren.

Mit dem Jugendamt der Stadt Norderstedt sind wir im regelmäßigen Austausch. Einzelnen Familien, die über das Jugendamt weitergeleitet wurden, ermöglichte die Evangelische Familienbildung über „Frühe Hilfen“ den Zugang in entsprechende, unterstützende Kurse und bedarfsgerechte Angebote. Die Vernetzung mit dem Jugendamt ist sehr gut, das JA nimmt die Arbeit von „Frühe Hilfen“ der Evangelischen Familienbildung als entlastend und qualitativ wertvoll wahr, entsprechend werden wir regelmäßig angefragt (s. dazu auch weiterführend den Jahresbericht von „Frühe Hilfen“).

Mit Väter e.V. aus Hamburg konnte eine gute Kooperation weitergeführt werden. Im nächsten Jahr gibt es wieder spezielle Erziehungsthemen für Mütter und Väter.

Der „Weiterbündlungsverbund Kreis Segeberg“ erweist sich als gute Kontaktbörse zu anderen Bildungsträgern und eröffnet neue Perspektiven, z. B. in der Zusammenarbeit. Im letzten Jahr konnten wir von der Öffentlichkeitsarbeit des WBV profitieren z.B. durch Presseveranstaltungen, die SH-Kursdatenbank für Weiterbildung. Auch Kontakte zu einigen Trägern waren fruchtbar. Die Zusammenarbeit mit der VHS als Träger des WBV basiert auf regelmäßigen Kooperationstreffen auch in Bezug auf die gegenseitige Programmveröffentlichung.

Durch die Einführung der Sozialraumorientierung und den damit verbundenen Trägertreffen haben sich vielfältige Kooperationsbeziehungen entwickelt: ein Angebot der Frühen Hilfen findet weiterhin in den Räumlichkeiten der Pestalozzistiftung statt.

Die beiden Leiterinnen arbeiten in den Norderstedter Gremien mit, wie „Regionaler sozialer Arbeitskreis Norderstedt“ - RSAN, Landesarbeitsgemeinschaften, Leiterinnen- und Fachbereichstreffen, Psychosozialer Arbeitskreis.

Die Netzwerkarbeit befördert die Weiterentwicklung unserer Angebote für Familien. Der ständige Austausch mit Kitas und Krippen, dem Mütterzentrum, Hebammenpraxen und anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe hat positive Effekte und führt zu passgenauen Angeboten (vor Ort bzw. dezentral).

Die inzwischen langjährige Zusammenarbeit mit dem Sozialwerk und pro familia, die bei uns Kurse zu Themen wie Medienerziehung oder kindliche Sexualität erleichtert Familien den Zugang zu sozialpädagogischen, psychologischen Einrichtungen.

Herzlich bedanken wir uns für die Unterstützung unserer Arbeit für die Familien in Norderstedt.

Norderstedt im April 2014

Birgit Harpering
Leiterin Evangelische Familienbildung Norderstedt